

EVALUIERUNG DES LEITBILDES „STADT/LEBEN-LEOBEN“

Ziel	Strategie	Maßnahme/Projekt	Status		
			abgeschlossen	laufend	schwer realisierbar
Ziel 13: Kulturraum, Aktionsraum, Lebens(t)raum – Leoben arbeitet an einer stetigen Verbesserung seines Lebensraums unter Einbeziehung aller Leobener	Strategie 13.1: Leoben lebt die Chancengleichheit von Männern und Frauen				
	Strategie 13.2: Qualitätsvolles Wohnumfeld – langfristige Sicherung des Wohnstandortes Leoben	Erschließung von Bauflächen am Moskenberg u.a. (13.2.a)	×		
		Bevorratung und Erschließung neuer Bauflächen (13.2.a)		×	
		Bauflächenkatalog (13.2.a)			×
		<i>Wohnraumangebot Dachausbau (13.2.b)</i>			
		<i>Nahversorgung Rolla (13.2.c)</i>			
		Neubelebung in überschaubaren Bereichen (13.2.d)	×		
		Adaptierung der Unterführungen und Übergänge (13.2.e)	×		
	Strategie 13.3: Bedarfsorientierte Weiterentwicklung von Infrastrukturen in Partizipationsprozessen	Start einer Image-Offensive für den Wirtschaftsstandort Leoben (13.3.a)		×	
		Städtische Strukturen verbessern (13.3.b)		×	
	Strategie 13.4: Junge Ideen für eine pulsierende Gesellschaft	Schaffung eines „internet-house“ am Tivoli (13.4.a)	×		
		Neue Eishalle (13.4.b)	×		
		Disco-Bus (13.4.c)			×
	Strategie 13.5: Neustrukturierung der städtischen und regionalen Mobilität	<i>Wertediskussion über den öffentlichen und privaten Verkehr (13.5.a)</i>			
		<i>Ausnutzung von Tarifgestaltungsmöglichkeiten (13.5.b)</i>			
		Rufbus Leoben (13.5.c)	×		
		Neuausrichtung Verkehrskonzept (13.5.c)		×	
<i>Ausrichtung von Verkehrskonzepten auf Unternehmerbedürfnisse (13.5.d)</i>					

		<i>Einrichtung überregionaler Beförderungsgemeinschaften (13.5.e)</i>			
		Bessere regionale Vernetzung des öffentlichen Verkehrs (13.5.f)	×		
		<i>Erhöhung der Anzahl an Dauerparkplätzen in Leoben für Bewohner und Pendler (13.5.g)</i>			
		<i>Förderung der sanften Mobilität (13.5.h)</i>			
	Strategie 13.6: Zusammenspiel zwischen Leoben und den Umlandgemeinden	<i>Permanenter Verbesserungsprozess von Kommunikation und Kooperativen durch gemeinsame Aktivitäten (13.6.a)</i>			
		Gemeinsame Aktivitäten mit den Umlandgemeinden (13.6.b)	×		
		Regionale Lösungsansätze für Jugendprobleme (13.6.c)		×	
Ziel 14: Schutz und qualitative Verbesserung des Naturraumes – Leoben bleibt eine umweltaktive Stadt	Strategie 14.1: Systematische Weiterentwicklung des umfassenden Umweltschutzes und Berücksichtigung bei allen Planungsprozessen	Umsetzung des Stufenplanes der „Voest-Alpine“ - Staubemission (14.1.a)	×		
		Veranstaltungen „Öko-Kids“ (14.1.b)	×		
		<i>Katastrophenschutzplan (14.1.c)</i>			
		Ständige Weiterentwicklung von Umweltvorsorge – Ökoprotit (14.1.d)		×	
		Verbesserte Mitarbeit der Wirtschaft im Umweltschutz (14.1.e)	×		
	Strategie 14.2: Ständige Verbesserung der Luftqualität im Großraum Leoben	Bewusstseinsfördernde Maßnahmen zu Alternativenenergien in Betrieben und Haushalten (14.2.a)	×		
		Schadstoffverringern in Produktionsbetrieben (14.2.b)	×		
		<i>Berücksichtigung der klimatischen Gegebenheiten im Zuge der Stadt- und Verkehrsplanung (14.2.c)</i>			
	Strategie 14.3: Erhaltung der Trinkwasserqualität und laufende Verbesserung der Grundwassergüte	Erhaltung der natürlichen Vegetation und Schutz des Bodens (14.3.a)			×
		Sicherung/Erhaltung der Trinkwasserinfrastruktur (14.3.b)	×		

		Sicherung der Eigentumsverhältnisse aller Wasserverbände (14.3.c)		×	
		Erhaltung der Trinkwasserqualität (14.3.a-d)		×	
	Strategie 14.4: Verbesserung der Nutzbarkeit von Grünräumen	Nachnutzung der ehem. Mülldeponie (14.4. a-b)	×		
		Brücke Judendorf – Au (14.4)	×		
		Erstellung eines Freiraumkonzepts (14.4.a)		×	
		Verbindung vorhandener Freiflächen zu übergreifenden Nutzungseinheiten (14.4.b)		×	
		Aktivierung der Innenhöfe (14.4.c)			
		Gestaltung und Nutzung des Lebensraumes Mur und der Umlandgebiete (14.4.d)	×		
Ziel 15: Soziales Engagement – Leoben nimmt seine soziale Verpflichtung ernst	Strategie 15.1: Optimierung der Dienstleistungsangebote im sozialen Bereich	<i>Entwicklung eines Sozialplans für Stadt und Region (15.1.a)</i>			
		<i>Einrichtung einer Koordinationsstelle (15.1.b)</i>			
	Strategie 15.2: Integration der Ausländerinnen und Ausländer	Einrichtung dezentraler Beratungsstellen (15.2.a)	×		
		Verbesserung der Kontakte mit dem Ausländerbeirat (15.2.b)	×		
		Integrationsausschuss für die ausländische Bevölkerung (15.2.a-c)	×		
	Strategie 15.3: Schaffung flexibler Kinderbetreuungseinrichtungen	Einrichten einer Kinderkrippe (15.3.a)	×		
		Bessere Nutzung der vorhandenen KIG (15.3.b-c)	×		
		<i>Verbesserung des Angebots der Betriebskindergärten (15.3.d)</i>			
		<i>Schaffung einer flexiblen Kinderbetreuungsplattform (15.3.e)</i>			
	Strategie 15.4: Auffangeinrichtungen für Menschen in Krisensituationen	<i>Erhaltung der Krisenwohnungen für Frauen nach Gewalterfahrungen (15.4.a)</i>			
		<i>Schaffung von Delogiertenwohnungen (15.4.b)</i>			
		<i>Schaffung von Notschlafstellen für Jugendliche aus der Region (15.4.c)</i>			

		Frauenhaus (15.4.d)	×		
		Psychosozialer Krisendienst – LIBIT (15.4.e)	×		
	Strategie 15.5: Schaffung von geschützten Bereichen und Integration von Problemgruppen	<i>Permanente Evaluierung bestehender Integrationsprojekte und Förderung aufgrund eines Kriterienkataloges (15.5.a)</i>			
		<i>Schaffung von Tagesstätten bzw. Wohnheimen für psychisch erkrankte Personen (15.5.b)</i>			
		<i>Sensibilisierung der Wirtschaft, Verwaltung, Bürger für Probleme behinderter Personen (15.5.c)</i>			
Ziel 16: Verbesserung und Unterstützung der physischen und psychischen Gesundheit	Strategie 16.1: Hebung der Eigenverantwortlichkeit für die Gesundheit	<i>Start einer Testimonialkampagne in den Medien (16.1.a)</i>			
		<i>Durchführen von SchülerInnen-Programmen zum Thema „Gesundheit“ (16.1.b)</i>			
		Jährlich stattfindende Gesundheitsmesse (16.1.c)	×		
		Einrichten von Gesundheitsmaßnahmen in Betrieben (16.1.e)	×		
	Strategie 16.2: Verbesserung der ärztlichen Versorgung, insbesondere in den Stadtteilen	<i>Erhebung der Ist-Situation der medizinischen Versorgung (16.2.f)</i>			
		<i>Schaffung von Zusatzangeboten in den unterversorgten Stadtteilen (16.2.g)</i>			
Ärztzentrum - Gemeinschaftspraxen (16.2.h)			×		
	<i>Sozialführer Leoben (16.2.i)</i>				
Ziel 17: Stadtverwaltung „neu“ – Leoben sucht den Dialog	Strategie 17.1: Die Stadtverwaltung orientiert sich am New Public Management – die Stadtgemeinde als Dienstleistungsunternehmen	<i>Erstellung einer internen Organisationsstrategie (17.1.a)</i>			
		<i>Impulse für die Durchführung von Veränderungsprozessen (17.1.b)</i>			
		<i>Steigerung der internen Flexibilität und Eigenverantwortung (17.1.c)</i>			
		<i>Klare und längerfristige Vorgaben der Politik an die Verwaltung (17.1.d)</i>			
		<i>Einführung eines Qualitätsmanagement (17.1.e)</i>			
		<i>Permanenter Vergleich mit Städten im direkten und indirekten Wettbewerb (17.1.f)</i>			
		Schaffung strategischer Partnerschaften (17.1.g)		×	



O. Univ. Prof. Dr. Friedrich M. Zimmermann, Mag. Dr. Susanne Janschitz, Mag. Johanna Ehetreiber
Universität Graz, Institut für Geographie und Raumforschung
Heinrichstraße 36, 8010 Graz